

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Friedrich Schiller, Wilhelm Tell (ab Klasse 8)

Reife 11	Verkauf	Material	LEK	Glossar	Literatur
----------	---------	----------	-----	---------	-----------

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell – Mörder, Attentäter oder Freiheitsheld?
Zwischen menschlichem und politischem Handeln

Ein Beitrag von Nina Thiele-Azouzi, Berlin
Illustrationen von Oliver Winkler, Stuttgart



UC3

„Du wirst dem Lande nicht mehr schaden“. Mit dieser Aussage über Schillens Tell das Reichstag Hermann Goette. Macht ihn du zum Mörder oder zum Freiheitsheld?

Wilhelm Tell, Sie sind eingetragte die
Mörder des Hermann Goetz!

Mit diesen Worten eröffnen Ihre Schüler
ein Geschichtsdebattieren gegen den Schiller
für Herosentum. Wie sah es zu dem
Mord an dem Reichstag? Wie wird nun
von einem weltberühmten Nationalhelden
zum Attentäter? Spielen schuldige
Charaktere eine Rolle in der Geschichts-
handlung und wie Schüler mit die-
sen Fragen auseinandersetzen. Sie werden
zuerst den Inhalt des weltberühmten
Dramas von Friedrich Schiller, unterziehen
das Verhalten ausgewählter Figuren und
benennen den Aufbau des klassischen Dramas
nach Oester Freytag kennen. Darüber hi-
naus werden sie sich mit juristischen Krite-
rien auseinandersetzen. Mit dem Schiller
Beispiel zu der folgenden Frage: Darf
zu bestimmten Werten: „Mörder, Atten-
täter oder Freiheitsheld?“

Das Wichtigste auf einen Blick:

Klassen: ab Klasse 8
Dauer: 12-13 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- ein Drama durch szenische Verfahren erschließen
- literarische Figuren charakterisieren
- dramaturgische Begriffe kennen
- aus Sachtexten gestrichelte Informationen entnehmen
- zu komplexen Fragen Stellung beziehen

© 2014 School-Scout.de

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell – Mörder, Attentäter oder Freiheitsheld?

Zwischen menschlichem und politischem Handeln

Ein Beitrag von Nina Thiele-Azadian, Berlin

Illustrationen von Oliver Wetterauer, Stuttgart



© Heinz-Dieter Falkenstein/imageBROKER/OKAPIA

I/C3

„Du wirst dem Lande nicht mehr schaden“. Mit dieser Aussage tötet Schillers Tell den Reichsvogt Hermann Gessler. Macht ihn das zum Mörder oder zum Freiheitshelden?

Wilhelm Tell, Sie sind angeklagt des „Mordes an Hermann Gessler!“ – Mit diesen Worten eröffnen Ihre Schüler ein Gerichtsverfahren gegen den Schweizer Nationalhelden. Wie kam es zu dem Mord an dem Reichsvogt? Wie wird man von einem friedliebenden Naturliebhaber zum Attentäter? Spielen schuld mindernde Umstände eine Rolle? In der Gerichtsverhandlung setzen sich Ihre Schüler mit diesen Fragen auseinander. Sie erschließen zunächst den Inhalt des weltberühmten Dramas von Friedrich Schiller, untersuchen das Verhalten ausgewählter Figuren und lernen den Aufbau des klassischen Dramas nach Gustav Freytag kennen. Darüber hinaus setzen sie sich mit juristischen Kategorien auseinander, um zum Schluss begründet zu der folgenden Frage Stellung zu beziehen: Wilhelm Tell – Mörder, Attentäter oder Freiheitsheld?

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: ab Klasse 8

Dauer: 12–13 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- ein Drama durch szenische Verfahren erschließen
- literarische Figuren charakterisieren
- dramentheoretische Begriffe kennen
- aus Sachtexten gezielt Informationen entnehmen
- zu komplexen Fragen Stellung beziehen

Die Wahl des Themas

„Wilhelm Tell“ (1804), das letzte von Friedrich Schiller vollendete Drama, gehört zu den eindrucklichsten seiner Werke. Mehr oder weniger bekannt ist wohl jedem das Bild des Knaben mit dem Apfel auf dem Kopf oder Tells Ausspruch „Durch diese hohle Gasse muss er kommen“ (IV,3). Grund genug, um diesen Klassiker im Unterricht zu behandeln? Kritisch anmerken könnte man, dass das Drama zu alt, zu langweilig und sprachlich zu anspruchsvoll sei. Doch – was gibt es Spannenderes, als einen Menschen in einer zutiefst krisenhaften Situation zu begleiten? Zu untersuchen, was einen friedliebenden Naturliebhaber zu einem Mörder macht?

„Wilhelm Tell“ ist durch eine starke Handlungsorientierung gekennzeichnet; es ist ein Drama, in dem „etwas passiert“. Sprachlich mag der Text eine Herausforderung sein, die jedoch durch einen sprachsensiblen Unterricht überwunden werden kann. Darüber hinaus weist „Wilhelm Tell“ eine Leerstelle auf: Die Frage, ob die Ermordung des Tyrannen Gessler legitim und ethisch vertretbar ist, wird im Stück kaum thematisiert. Dass Tell als Freiheitsheld gefeiert wird, spricht noch lange nicht für seine Unschuld. Es bietet sich an, mit den Schülerinnen und Schülern über die Schuldfrage zu diskutieren – besonders, da sie sich in einem Alter befinden, in dem es wichtig ist, sich mit der Frage nach dem „richtigen Verhalten“ auseinanderzusetzen.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Inhalt des Dramas

„Wilhelm Tell“ thematisiert die Sage um den gleichnamigen Freiheitskämpfer, der zu Beginn des 14. Jahrhunderts gelebt haben soll. Zentrales Thema ist der Widerstand gegen die Herrschaft der Habsburger. Wilhelm Tell, ein Jäger aus Uri, ist unter seinen Landsleuten für seine Uner-schrockenheit und seine Hilfsbereitschaft bekannt. Wie die restlichen Bewohner der Kantone Uri, Schwyz und Unterwalden leidet er unter der Tyrannei der von den Habsburgern eingesetzten Vögte. Besonders die Fronarbeit unter dem Reichsvogt von Schwyz und Uri, Hermann Gessler, setzt dem Volk zu. Es formt sich eine Widerstandsgruppe: Einige Bewohner der drei Wald-stätte treffen sich auf dem Rütli, einer Bergwiese am Vierwaldstättersee, und schwören, gemeinsam für ihre Freiheit zu kämpfen. Wilhelm Tell ist nicht anwesend, hat jedoch bereits im Vorfeld versprochen, die Eidgenossen bei Bedarf zu unterstützen. Um seinen Vater zu besuchen, macht Tell sich eines Tages mit seinem Sohn Walter auf den Weg nach Altdorf. Dort hat Gessler, als Zeichen seiner Allmacht, einen Hut auf dem Marktplatz aufstellen lassen. Er verlangt vom Volk, diesen stellvertretend für ihn zu verehren. Tell erweist dem Hut nicht den nötigen Respekt und wird daraufhin von Gessler gezwungen, einen Apfel vom Kopf seines Sohnes Walter zu schießen. Der Schuss gelingt, Gessler lässt Tell aber dennoch verhaften. Tell kann entkommen und macht sich auf den Weg nach Küssnacht, wo er Gessler aus dem Hinterhalt erschießt. Die Eidgenossen erobern zahlreiche Burgen und vertreiben die Habsburger aus ihrem Land. Tell wird als Nationalheld gefeiert.

Aufbau und sprachliche Besonderheiten

Das Stück folgt der klassischen Dramenform und damit dem pyramidalen Aufbau nach Gustav Freytag. Die fünf Akte bzw. Aufzüge sind jeweils in zwei bis vier Szenen unterteilt, denen man die bekannten dramentheoretischen Begriffe wie „Exposition“, „Peripetie“ oder „retardierendes Moment“ zuordnen kann (für weitere Hinweise zum Aufbau siehe M 7, M 8). Die sprachlichen Besonderheiten liegen in epochentypischen Merkmalen: Blankvers, Enjambement und Stichomythie sind Auffälligkeiten der Weimarer Klassik, die aber für eine Behandlung in der achten Klasse beiseitegelassen werden können. Das den Figurenreden innewohnende Pathos macht die Rezeption des Dramas spannend und mitreißend.

Der Autor Friedrich Schiller

Friedrich Schiller wird 1759 in Marbach am Neckar geboren. Auf Befehl des Herzogs Karl Eugen besucht er die militärische Karlsschule in Stuttgart. Er studiert Medizin und arbeitet anschließend als Arzt. 1781 veröffentlicht er im Selbstverlag das Drama „Die Räuber“, das mit großem Erfolg am Mannheimer Hof- und Nationaltheater uraufgeführt wird. Da der württembergische Herzog ihm weitere Veröffentlichungen verbietet, flieht Schiller aus Stuttgart; zunächst nach Mannheim. Er schreibt weitere Dramen und Gedichte. 1788 begegnet er Johann Wolfgang von Goethe, dem er eine Anstellung als Professor für Geschichte an der Universität Jena verdankt. In dieser Zeit lernt er auch seine spätere Frau Charlotte von Lengefeld kennen. In regem Austausch und enger Freundschaft mit dem wesentlich älteren Goethe veröffentlicht Schiller weitere erfolgreiche Dramen, Balladen und Gedichte, die heute dem Sturm und Drang und der Weimarer Klassik zugeordnet werden. Schiller ist zeitlebens von Krankheiten, hauptsächlich von Lungen- und Bauchfellentzündungen, geplagt. 1799 zieht er mit seiner Familie nach Weimar. Hier vollendete er 1804 das Drama „Wilhelm Tell“, das auf positive Resonanz stößt. Am 9. Mai 1805 stirbt Schiller mit nur 46 Jahren.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Aktualität und Gegenwartsbezug

Erwachendes politisches Bewusstsein und die zunehmende Fähigkeit, Ungerechtigkeiten zu erkennen und Umgangsweisen damit zu reflektieren, sind die ständigen Begleiter von Heranwachsenden. Wie viel Ungerechtigkeit lässt man sich von der Obrigkeit gefallen, bevor man sich wehrt? Was ist Vernunft und wo verläuft die Grenze zur Feigheit? Sind Taten wirklich wirkungsvoller als Worte? „Wilhelm Tell“ regt die Schülerinnen und Schüler dazu an, sich mit der eigenen politischen Position auseinanderzusetzen.

Voraussetzungen der Lerngruppe

Es wird davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen mit dem Lesen von Ganzschriften haben, jedoch nicht zwangsläufig mit der Gattung Drama. Während der Lektüre einer Ganzschrift entdeckt jeder jugendliche Leser seine Stärken und Schwächen sowohl in sprachlicher (was verstehe ich? Fällt mir das Lesen leicht?) als auch in organisatorischer Hinsicht (wann lese ich am liebsten? Wann schaffe ich am meisten?). Dieses Wissen ist hilfreich, da die Schülerinnen und Schüler „Wilhelm Tell“ selbstständig zu Hause rezipieren. Das Textformat „Inhaltsangabe“ sollte den Schülerinnen und Schülern bekannt sein, damit sie ihr Lektürewissen wiedergeben können.

Die verwendete Textausgabe und die Organisation des Leseprozesses

Die vorliegende Unterrichtseinheit bezieht sich auf die Ausgabe des Reclam-Verlags. **Schiller, Friedrich:** Wilhelm Tell. Stuttgart: Reclam Verlag 2003. ISBN: 978-3-15-000012-2. Preis 3,00 Euro.

Die Einstiegsstunden (Stunden 1–3) sollten idealerweise kurz vor einigen unterrichtsfreien Tagen erfolgen, da in diesen das Interesse an dem Drama geweckt wird. Im Anschluss lesen die Schülerinnen und Schüler das Stück zu Hause. Der Schwerpunkt der Unterrichtsreihe liegt auf dem Konflikt zwischen Tell und Gessler, die politischen Handlungsstränge des Dramas wurden in den Hintergrund gerückt. Das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler den zweiten Akt zwar kennen sollten, dieser aber nicht näher behandelt wird.

Aufbau der Unterrichtsreihe

Die Unterrichtsreihe ist in fünf Module unterteilt, die jeweils einen thematischen Schwerpunkt haben bzw. sich dem Text in einer Erschließungsart nähern. Hierbei ist darauf geachtet worden, dass die Inhalte der Module systematisch vernetzt sind und aufeinander aufbauen:

Modul 1: Einstieg in das Drama und Erschließen des Konflikts (Stunden 1–3)

Modul 2: Die Charakterisierung einer literarischen Figur (Stunden 4/5)

Modul 3: Dramentheorie (Stunde 6)

Modul 4: Analyse der Handlungsmotive von Tell und Gessler (Stunden 7–9)

Modul 5: Die Gerichtsverhandlung (Stunden 10–13)

Methodische Schwerpunkte

Als methodische Schwerpunkte dominieren in der vorliegenden Reihe die konventionell-analytischen Erschließungsmethoden „Textanalyse und -interpretation“ mit dem Ziel der Charakterisierung einer literarischen Figur. Hier werden kooperative Arbeitsformen eingesetzt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden szenische Verfahren, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler den Inhalt des Dramas erschließen.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen ein Drama im Hinblick auf Thema, Intention und Handlungsverlauf;
- lernen dramentheoretische Begriffe kennen und wenden sie auf die Textvorlage an;
- analysieren und interpretieren das Verhalten literarischer Figuren;
- analysieren Sachtexte im Hinblick auf die Durchführung einer Gerichtsverhandlung.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“

- das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten
- Texte szenisch gestalten

Kompetenzbereich „Schreiben“

- zentrale Schreibformen beherrschen und sachgerecht nutzen

Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“

- wesentliche Elemente eines Textes erfassen: z. B. Figuren und Konfliktverlauf
- Handlungen, Verhaltensweisen und Verhaltensmotive bewerten

Schematische Verlaufsübersicht

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell – Mörder, Attentäter oder Freiheitsheld?

Zwischen menschlichem und politischem Handeln

I/C3

<i>Stunde 1</i> Einen Hut grüßen? – Einstieg in das Drama	M 1
<i>Stunden 2/3</i> „Soll man ertragen, was unleidlich ist?“ – Der politische Hintergrund	M 2–M 4
<i>Stunden 4/5</i> Wie ist Tell? – Den Helden charakterisieren	M 5, M 6
<i>Stunde 6</i> Exposition, Peripetie und mehr – der Aufbau des klassischen Dramas	M 7, M 8
<i>Stunden 7/8</i> „Vater, schieß zu!“ – Auseinandersetzung mit der Apfelschussszene	M 9
<i>Stunde 9</i> „Mord! Mitten ins Herz“ – Analyse von Tells Motiven	M 10
<i>Stunden 10/11</i> Mord, Totschlag, Notwehr – eine Gerichtsverhandlung vorbereiten	M 11
<i>Stunde 12</i> Zeuge, Angeklagter, Anklage – Argumente für die Verhandlung sammeln	M 12
<i>Stunde 13</i> Lebenslänglich für Wilhelm Tell? – Durchführung der Gerichtsverhandlung	M 13–M 15

Minimalplan

Sollten die Schülerinnen und Schüler bereits mit dem pyramidalen Aufbau des klassischen Dramas vertraut sein, kann auf die Stunde 6 verzichtet werden. Dadurch reduziert sich die Einheit auf 12 Unterrichtsstunden.

Stunde 1 Einen Hut grüßen? – Einstieg in das Drama

Material	Verlauf
M 1	<i>Einstieg</i> / Nachspielen der Hutszene; Diskussion über die Empfindungen in einem solchen Moment der Unterjochung <i>Erarbeitung</i> / Lektüre von I,3; Unterrichtsgespräch über die Szene (UG) <i>Hausaufgabe</i> / Lesen der Szene I,1
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Drama durch ein szenisches Spiel an und erschließen die Szene I,3.	

Stunden 2/3 „Soll man ertragen, was unleidlich ist?“ – Der politische Hintergrund

Material	Verlauf
M 2	<i>Einstieg</i> / Zuordnen eines Zeitungsartikels zur Szene I,1 in Einzelarbeit (EA); Unterrichtsgespräch über die politische Ausgangssituation des Stücks <i>Erarbeitung</i> / Verfassen eines Zeitungskommentars zum Geschehen am See (EA)
M 3	<i>Überleitung</i> / Konfrontation mit einem fiktiven Aufruf zur Revolution; Spekulation darüber, ob es sich hierbei um einen Aufruf Tells handeln könnte (UG)
M 4	<i>Erarbeitung</i> / Arbeitsteilige Analyse von Tells und Stauffachers Argumenten in der Hutszene (GA) <i>Hausaufgabe</i> / Lektüre des restlichen Dramas und Suchen nach Bildern für eine Verfilmung von „Wilhelm Tell“
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler verfassen einen Kommentar zu den Ereignissen der ersten Szene und untersuchen Tells und Stauffachers politische Haltungen.	

Stunden 4/5 Wie ist Tell? – Den Helden charakterisieren

Material	Verlauf
M 5	<i>Erarbeitung</i> / Arbeitsteilige Analyse von drei Textstellen zu Tell (GA); Präsentation der Ergebnisse im Plenum
M 6	<i>Verschriftlichung</i> / Verfassen einer Charakterisierung Tells (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Aussagen Tells in drei zentralen Szenen und ziehen Schlussfolgerungen im Hinblick auf seinen Charakter.	

Stunde 6 Exposition, Peripetie und mehr – der Aufbau des klassischen Dramas

Material	Verlauf
M 7, M 8	<i>Einstieg</i> / Rekonstruieren der Apfelschussszene (UG) <i>Erarbeitung</i> / Kennenlernen des pyramidalen Aufbaus des klassischen Dramas; Anwendung auf „Wilhelm Tell“ in Partnerarbeit (PA) <i>Präsentation</i> / Vorstellen der Ergebnisse im Plenum
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler lernen den Aufbau des klassischen Dramas und ausgewählte dramentechnische Begriffe kennen und wenden sie auf „Wilhelm Tell“ an.	

Stunden 7/8 „Vater, schieß zu!“ – Auseinandersetzung mit der Apfelschussszene

Material	Verlauf
M 9	<i>Einstieg</i> / Stummer Impuls: Was denken Tell und Gessler in der Apfelschussszene? <i>Erarbeitung</i> / Verfassen von <i>unspoken thoughts</i> (PA); szenische Darstellung des Apfelschuss-Dialogs unter Ergänzung der unausgesprochenen Gedanken (GA) <i>Vertiefung</i> / Reflexion über die Machtverhältnisse der beiden Kontrahenten (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der inneren Verfassung der beiden Hauptfiguren in der Apfelschussszene auseinander.	

Stunde 9 „Mord! Mitten ins Herz“ – Analyse von Tells Motiven

Material	Verlauf
M 10	<i>Einstieg</i> / Deutung von Tells Aussage „Der Tell sei frei und seines Armes mächtig, Bald werden sie ein Weitres von mir hören“ (UG) <i>Erarbeitung</i> / Lesen und Untersuchen ausgesuchter Textstellen (EA); „Übersetzen“ der Auszüge in moderne Sprache (PA); Extraktion der Gründe, die Tell für die Tötung von Gessler geltend macht (GA) <i>Sicherung</i> / Besprechen der Ergebnisse
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler erschließen Tells Motive für die Tötung Gesslers.	

Stunden 10/11 Mord, Totschlag, Notwehr – eine Gerichtsverhandlung vorbereiten

Material	Verlauf
M 11	<i>Einstieg</i> / Vorbereiten der Schüler auf die kommende Gerichtsverhandlung (UG) <i>Erarbeitung</i> / Arbeitsteilige Aneignung von Expertenwissen zu den Begriffen „Mord“, „Schuld“, „Totschlag“ und „Notwehr“ (GA) <i>Austausch</i> / Gegenseitiges Vermitteln des Expertenwissens in Mischgruppen (GA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler eignen sich in Vorbereitung auf eine Gerichtsverhandlung juristisches Wissen an und setzen dieses in Bezug zum Drama.	

Stunde 12 Zeuge, Angeklagter, Anklage – Argumente für die Verhandlung sammeln

Material	Verlauf
M 12	<i>Einstieg</i> / Verteilen der unterschiedlichen Rollen für die Gerichtsverhandlung (GA) <i>Erarbeitung</i> / Vorbereiten von Redebeiträgen für die Gerichtsverhandlung (EA)
<i>Stundenziel:</i> Die Schülerinnen und Schüler gestalten aus der Perspektive unterschiedlicher Figuren Redebeiträge für eine Gerichtsverhandlung.	

Stunde 13

Lebenslänglich für Wilhelm Tell? – Durchführung der Gerichtsverhandlung

Material	Verlauf
M 13	<i>Einstieg</i> / Gemeinsames Klären des Ablaufs der Gerichtsverhandlung; Durchführen des ersten Durchgangs der Gerichtsverhandlung (GA); Reflexion (UG)
M 14	<i>Vertiefung</i> / Erläuterung des Protokollbogens; Durchführen des zweiten Durchgangs der Gerichtsverhandlung (GA)
M 15	<i>Erarbeitung</i> / Fällen eines Urteils durch die Richter (GA); Diskussion über die Argumente (UG); gegebenenfalls Überarbeitung des Richterspruchs <i>Präsentation</i> / Vorstellen der Urteile der einzelnen Gruppen (SV)
Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Tells Schuld.	

Materialübersicht**Modul 1**

M 1 (Ab)
M 2 (Ab)
M 3 (Ab)
M 4 (Ab)

Einstieg in das Drama und Erschließen des Konflikts

Einen Hut grüßen? – Das wirft Fragen auf
Das Geschehen am See – einen Kommentar verfassen
„Soll man ertragen, was unleidlich ist?“ – Zeit, sich zu wehren
Wer denkt was? – Tell und Stauffacher

Modul 2

M 5 (Tx)
M 6 (Ab)

Die Charakterisierung einer literarischen Figur

Wie ist Wilhelm Tell? – Den Helden kennenlernen
Wie ist Wilhelm Tell? – Eine Charakterisierung verfassen

Modul 3

M 7 (Gf)
M 8 (Ab)

Dramentheorie

Der Aufbau des klassischen Dramas – Fachbegriffe
„Wilhelm Tell“ – der Aufbau

Modul 4

M 9 (Gf)
M 10 (Tx)

Analyse der Handlungsmotive von Tell und Gessler

Wer denkt was? – Tell und Gessler beim Apfelschuss
Mord! – Tells Motive untersuchen

Modul 5

M 11 (Ab)
M 12 (Ab)
M 13 (Ab)
M 14 (Ab)
M 15 (Gf)

Die Gerichtsverhandlung

Mord, Totschlag, Notwehr – Straftatbestände verstehen
Lebenslänglich? – Eine Gerichtsverhandlung vorbereiten
Lebenslänglich? – Die Gerichtsverhandlung
Wer überzeugt? – Protokollbogen für den Richterspruch
Das Urteil lautet ... – die Entscheidung

Lernerfolgskontrolle

LEK (Ab) Wilhelm Tell – eine literarische Figur charakterisieren

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Gf = Grafik; Tx = Text

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Friedrich Schiller, Wilhelm Tell (ab Klasse 8)

Reife 11	Verkauf	Material	LEK	Glossar	Literatur
----------	---------	----------	-----	---------	-----------

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell – Mörder, Attentäter oder Freiheitsheld?
Zwischen menschlichem und politischem Handeln

Ein Beitrag von Nina Thiele-Azoulin, Berlin
Illustrationen von Oliver Wilkenroth, Stuttgart



UC3

„Du wirst dem Lande nicht mehr schaden“. Mit dieser Aussage über Schillens Tell des Reichsrath Hermann Gessler. Macht ihn das zum Mörder oder zum Freiheitshelden?

Wilhelm Tell, Sie sind eingetragte die
Mörder des Hermann Gessler!

Mit diesen Worten eröffnen Ihre Schüler
ein Gedächtnisjahr gegen den Schiller
für Herosentexte. Wie soll es zu dem
Mord an dem Reichsrath Wie wird nun
von einem weltberühmten Nationalhelden
zum Attentäter? Spielen schülerorientierte
Charaktere eine Rolle in der Geschichts-
handlung stehen sich Ihre Schüler mit die-
sen Fragen auseinander. Sie erschließen
zunächst den Inhalt des weltberühmten
Dramas von Friedrich Schiller, entnehmen
das Verhalten ausgewählter Figuren und
benennen den Aufbau des klassischen Drama-
nach Oester Freytag kennen. Darüber hi-
naus setzen sie sich mit jenseitigen Krite-
rien auseinander. Mit dem Schiller
Begriffen zu der folgenden Frage: Darf
zu Schillens Wilhelm Tell – Mörder, Atten-
täter oder Freiheitsheld?

Das Wichtigste auf einen Blick

Klassen: ab Klasse 8
Dauer: 12-13 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- ein Drama durch szenische Verfahren erschließen
- literarische Figuren charakterisieren
- dramaturgische Begriffe kennen
- aus Sachtexten gestrichelte Informationen entnehmen
- zu komplexen Fragen Stellung beziehen

© 2014/2015 School-Scout.de